

ENTWURF

- Dieser **Entwurf** eines Positionspapiers wurde am 3. November 2015 von der FDP-Landtagsfraktion NRW beschlossen.
- Der **Entwurf** hat die Funktion, mit Sportverbänden und allen an dem Thema Interessierten ins Gespräch zu kommen.
- Die Fraktion lädt dazu ein, diesen **Entwurf** zu kommentieren, weitere Ideen und Anregungen einzubringen.
- Mit Ihren Anregungen wenden Sie sich bitte an die FDP-Landtagsfraktion, E-Mail: fdp-fraktion@landtag.nrw.de.

Starke Persönlichkeiten für das Sportland NRW – #FreiheitBewegt

Sport entspricht der liberalen Grundidee von engagiert-mutiger Eigeninitiative, gesellschaftlicher Teilhabe und gegenseitiger Verantwortung. Freiheitliche Sportpolitik zielt vor allem auf das **Individuum und sein teamorientiertes Wirken in der Gemeinschaft** ab.

Sportliche Aktivität spielt für die Persönlichkeitsentwicklung des Menschen eine wichtige und entscheidende Rolle. Dabei ist der positive Einfluss des Sports auf das Individuum und damit einhergehend auf die gesamte Gesellschaft überaus breit angelegt. Sport, Bewegung und Gesundheit bedingen sich gegenseitig. Die positiven Auswirkungen sportlicher Betätigung auf den allgemeinen Gesundheitszustand, auf Leistungsbereitschaft und Leistungsfähigkeit, auf die Lebensqualität sowie auf Selbstbewusstsein, Psyche und mentale Stärke sind hinlänglich belegt. Durch spielerischen Wettkampf mit klaren Regeln und Strukturen lernen gerade Kinder und Jugendliche, sich in eine Gemeinschaft einzugliedern und Verantwortung für sich und andere zu übernehmen. Diese Aspekte sind aus Sicht der Freien Demokraten Anlass genug, den Sport weiter zu fördern, zu stärken und in unserer Gesellschaft konsequent auszubauen.

So groß das Spektrum sportlicher Aktivität und ihrer Wirkung ist, so groß ist auch die Vielfalt der verschiedenen Akteure im Sport; sei es die morgendliche Joggingrunde, der örtliche Sportverein, das abendliche Treffen am Skatepark oder nationaler und internationaler Leistungs- und Profisport.

Ziel und Verpflichtung freidemokratischer Sportpolitik ist es daher, Sportlern, Motivatoren, Netzwerkpartnern und vor allem den engagierten Ehrenamtlichen in unseren vielen Vereinen und Verbänden ein sportfreundliches Umfeld zu schaffen, den Zugang zu attraktiven Sportstätten zu ermöglichen sowie Ausbau und Erhalt der Sportinfrastruktur sicherzustellen. Dabei setzt die FDP-Landtagsfraktion auch auf ein aktives Miteinander mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen als Dachorganisation des organisierten und gemeinwohlorientierten Sports.

Fünf Säulen des sportlichen Engagements

Liberaler Sportpolitik orientiert sich an **fünf Säulen des sportlichen Engagements**, unterscheidet diese in ihren Bedürfnissen, Anforderungen und Auswirkungen. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf den Wechselwirkungen und der Durchlässigkeit.

Deutliche regionale Unterschiede werden ferner zwischen dem ländlichen, kleinstädtischen Raum und den großstädtischen Ballungszentren sichtbar. Während überwiegend in den Ballungsräumen die Mitgliederzahlen von Sportvereinen zum Teil schleichend abnehmen und Sport immer mehr zu einer individuellen Privatsache avanciert, spielen heute im Regelfall Sportvereine im ländlichen Raum und an der Peripherie einer Großstadt eine bedeutendere Rolle. Neben der Möglichkeit der sportlichen Betätigung bieten sie, vor allem auch als gemeinnützige Institution, ein wichtiges soziales Gerüst für unsere Gesellschaft. Häufig stellen die Sportvereine zudem für die Bürgerinnen und Bürger in Gemeinden und Quartieren die einzige Anlaufstelle in einer älter werdenden Gesellschaft dar.

Dementsprechend ergeben sich sehr unterschiedliche Anforderungen an eine bedarfsorientierte Sportpolitik.

A. Vereinsseitig organisierter Breitensport

Beim vereinsseitig **organisierten, gemeinnützigen Breitensport** handelt es sich um lokal agierende Vereine aus allen Bereichen. Hier definieren sich die Anforderungen vor allem über die Zugänglich- und Verfügbarkeit von Sportanlagen, die Nachwuchsgewinnung im Betreuerbereich und die immer häufiger auftretenden rechtlichen Fallstricke und bürokratischen Hürden. Hier treten vor allem die Kommunen als die entscheidenden Akteure auf.

Neben dem reinen sportlichen Angebot bieten die Sportvereine auch einen **stabilisierenden, gesellschaftlichen Sozialraum**. Der Wert der integrativen Arbeit der vielen Sportvereine im Land kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Kinder und Jugendliche lernen, selbst Verantwortung zu übernehmen und sich in eine Gemeinschaft einzubringen.

Zuwanderern und aktuell den Flüchtlingen bieten sie eine gute Plattform, in einem neuen sozialen Umfeld Fuß zu fassen und Vorurteile abzubauen. Aber auch außerhalb der Sportstätten leisten die vielen Mitglieder der Vereine wichtige Aufgaben für die gesamte Gesellschaft. Sport und Bildung gehen hier sehr oft erkennbar Hand in Hand. Aufgrund dieses bürgerschaftlichen Engagements unterstützen die Freien Demokraten die Arbeit vor Ort und setzen sich für eine bedarfsgerechte, verlässliche und zielorientierte finanzielle und materielle Ausstattung der Sportvereine ein.

Ein erster Schritt zur Förderung des ehrenamtlichen Engagements muss eine umfassende **Entbürokratisierung der ehrenamtlichen Arbeit** sein. Die Dokumentation ehrenamtlicher Arbeit darf die eigentliche gesellschaftliche Leistung nicht beeinträchtigen und Menschen von einem Engagement abhalten.

Unsere Sportvereine leisten auch für die **Inklusion** einen erheblichen Beitrag. Damit die Vereine jedoch an dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe nachhaltig und flächendeckend partizipieren können, müssen sie auch in die Lage versetzt werden, Kinder mit Behinderungen sinnvoll und qualitativ hochwertig in das Vereins- und Sportleben zu integrieren.

Die Leistungen des Sports für die Gesellschaft und seine Bedeutung für die Freizeitgestaltung erfordern staatliche **Unterstützung, die zuverlässig und berechenbar** bleiben muss. Vor dem Hintergrund haushaltspolitischer Beschlüsse wie der Schuldenbremse kommt auch der privaten Förderung des Sports eine wachsende Bedeutung zu. Die Freien Demokraten fordern, dass der Glücksspielstaatsvertrag endlich europarechtlich wasserfest gemacht und gegebenenfalls in ein Bundesglücksspielgesetz überführt wird.

B. Privater und selbstorganisierter Breitensport

Der rein **privat betriebene Breitensport** ist ein schwer zu fassender Bereich, und in der Regel sind die Ansprechpartner schwer auszumachen. Die Anforderungen sind daher sehr differenziert. Der außerhalb von Vereinen betriebene Breitensport ist die am stärksten wachsende Gruppe der Sporttreibenden und unterliegt einer starken Dynamik. Dieser Entwicklung muss die Politik Rechnung tragen, auch bei der Stadtplanung, wo bei der **Schaffung multifunktionaler Räume**, den sogenannten Bewegungsräumen, der Sport mitgedacht werden muss.

Der selbstorganisierte Breitensport steht vor allem beim **Zugang zu Sportanlagen** in Konkurrenz zu den Vereinen. Gleichzeitig entstehen zunehmend private Anbieter, die ebenfalls in den Wettbewerb mit den Vereinen und privaten Sportgruppen treten. In diesem Feld des Breitensports spielt vor allem der effiziente Ressourceneinsatz auf kommunaler Ebene eine entscheidende Rolle.

C. Profisport

Der Profisport besitzt nach hiesiger Definition die Eigenschaft, dass er sich und seine Bedürfnisse in weiten Teilen selbst tragen kann. Ausnahmen bilden hier vor allem Großprojekte wie Sportstätten und Veranstaltungen überregionalen Rangs. Hier spielen vor allem die Themen Sicherheit und Nachhaltigkeit eine entscheidende Rolle. Die immer lauter werdenden Rufe nach einer Beteiligung von Fußballvereinen an den Kosten für **Polizeieinsätze** im Stadionumfeld lehnt die FDP-Landtagsfraktion ab. Die Sicherheit im öffentlichen Raum darf keine Geldfrage werden. Vielmehr unterstützen die Freidemokraten präventive Maßnahmen zur Gewaltvermeidung, wie die zahl- und erfolgreichen Fanprojekte.

Die FDP befürwortet die Ausrichtung nationaler und internationaler **Sportgroßveranstaltungen**. Die bestehende Infrastruktur und die große Sportbegeisterung der Menschen in Nordrhein-Westfalen ermöglichen eine nachhaltige und ressourcenschonende Durchführung. NRW muss und soll hier als leuchtendes Beispiel vorangehen.

Das vielfach intransparente Sponsoring des Profisports durch die öffentliche Hand muss, gerade in Zeiten angespannter kommunaler Haushalte, hinterfragt werden. **Verdeckte staatliche Subventionen** durch kommunale Unternehmen der Daseinsfürsorge widersprechen freidemokratischen Forderungen nach Transparenz öffentlicher Finanzen und dem fairen Wettbewerb.

D. Leistungssport

Der **Leistungssport** grenzt sich nach diesem Verständnis vom Profisport dadurch ab, dass er sich nicht selbst trägt und die Sportler/innen nicht allein von der Ausübung ihres Sports leben können. Durch eine oftmals internationale Ausrichtung des Leistungssports ist hier eine finanzielle Unterstützung notwendig. Dies gilt sowohl für die Sportlerinnen und Sportler selbst als auch für die Vereine. Im Fokus stehen hier vor allem die Durchlässigkeit zwischen Breitensport und Leistungssport, die Ausbildung junger Sportlerinnen und Sportler sowie der Erhalt internationaler Wettbewerbsfähigkeit.

Um eine gleichbleibend hohe Qualität im internationalen Leistungssport gewährleisten zu können, sollen aus Sicht der Freien Demokraten finanzielle Hürden und existenzbedrohende Faktoren minimiert werden. Leistungssportlerinnen und -sportler repräsentieren unser Land auf internationaler Ebene und riskieren nicht selten einen erschwerten Berufseinstieg. Gerade die Möglichkeiten einer dualen Karriere spielen daher im Leistungssport eine entscheidende Rolle. Hier gilt es vor allem, private Arbeitgeber vom Wert leistungssporttreibender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Unternehmen zu überzeugen. So sehen die Freien Demokraten in der weiteren Individualisierung und Flexibilisierung der Arbeit eine Chance für Leistungssportler in unserem Land. Auch an den Hochschulen müssen die Voraussetzungen für Leistungssportler verbessert und die Zahl der Partnerhochschulen des Sports erhöht werden.

Ein wichtiger Baustein für den Leistungssport in NRW sind die NRW-Leistungszentren und die Olympia-Stützpunkte. Hier finden die Sportlerinnen und Sportler optimale Trainings- und Förderbedingungen vor. Diese Zentren des Leistungssports gilt es zu erhalten und bedarfsorientiert auszubauen und dabei auch die Arbeitsbedingungen der Trainerinnen und Trainer im Fokus zu behalten. Im Hinblick auf eine frühzeitige Förderung spielen aus Sicht der Freien Demokraten auch die NRW-Sportschulen und die Eliteschulen des Sports eine herausragende Rolle. Diese müssen in Zukunft weiter ausgebaut und ein flächendeckendes Angebot bereitgestellt werden.

Ein weiterer wichtiger Baustein für einen erfolgreichen Leistungssport ist eine effiziente Talentsichtung. Diese muss frühzeitig und flächendeckend stattfinden sowie ein möglichst breites Spektrum motorischer Talente abdecken. Sie darf jedoch nicht ausschließlich in jungen Jahren erfolgen, sondern muss kontinuierlich angelegt sein. Nur so haben sogenannte „Spätentwickler“ eine realistische Chance, in die Leistungsspitze vorzudringen. Erfolgreiche kommunale Projekte sollen auf ihre landesweite Anwendbarkeit überprüft und möglichst einheitlich umgesetzt werden.

E. Schulsport und vorschulische Gesundheitsförderung

Die positiven Auswirkungen des Sports entfalten sich gerade bei Kindern und Jugendlichen besonders stark. Daher erkennen Freie Demokraten das **Recht auf eine motorische Grundbildung** an. Diese kann nur über die Schulen und Kindertageseinrichtungen flächendeckend geleistet werden. Dem Schulsport kommt daher eine erhebliche Bedeutung zu, gerade auch im Hinblick auf die starke Zunahme des **Ganztagsunterrichts**. Um dieser Bedeutung gerecht zu werden, benötigen die Schulen nicht nur Zugang zu Sportanlagen, sondern auch ausreichend Fachpersonal. Die FDP unterstützt daher die berufsbegleitende Qualifizierung von Erzieherinnen und Erziehern im Bereich der Bewegungserziehung, um die Elternhäuser, wo notwendig, unterstützen zu können.

Durch **Kooperationen von Schulen und Kindertageseinrichtungen mit lokalen Vereinen** lassen sich vielfältige Synergieeffekte für den Sport erschließen. Diese Zusammenarbeit gilt es zu fördern und bestehende Hindernisse zu beseitigen. Für eine langfristige und konstruktive Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen und den Sportvereinen bedarf es dringend eines flächendeckend anwendbaren Kooperationsmodells.

Mit Besorgnis beobachten die Freien Demokraten, dass die **Schwimmfähigkeit** von Kindern und Jugendlichen in Deutschland stetig abnimmt. Diesem Trend muss die Politik entschlossen entgegentreten und Rahmenbedingungen schaffen, die eine Umsetzung der Ziele des Lehrplans ermöglichen. Erfolgreiche Modellprojekte, wie die Initiative „QuietschFidel – Ab jetzt für immer Schwimmer“, sollen aus Sicht der Freien Demokraten schnellstmöglich landesweit umgesetzt werden.

Aufgrund der großen Bedeutung sportlicher Aktivität für Kinder und Jugendliche setzen sich die Freien Demokraten für eine **tägliche Sportstunde** beziehungsweise eine tägliche Bewegungsstunde ein.

Unser Entwurf – Ihre Rückmeldung

- Wie bewerten Sie diesen Entwurf des Positionspapiers?
- Welche Anregungen und Kommentare haben Sie hierzu?
- Wir freuen uns auf Ihre Rückmeldung.

Schreiben Sie uns eine E-Mail an: fdp-fraktion@landtag.nrw.de